

Herbstsalon lächerlich gemacht hat. Kremlika ist ein unvergleichlicher Zeichner, dessen Arbeiten ich den Bleistiftzeichnungen Ingres gleichachte.

Italien, dessen Abteilung zur Stunde, wo ich dies schreibe, noch nicht vollständig ist, zeigt uns sehr gute, volle und belangreiche Stilleben von René Paresce. Schirico übersetzt seine Gefühle und Ideen, die man ebenso gut in Sonette bringen könnte, zurückhaltend in Linie und Farbe. Modigliani, der vielleicht zu sehr mit dem Gehirn sündigt, ist ein viel subtilerer Kolonist. Ich habe keine Futuristen gesehen und tröste mich darüber. In diesem europäischen Salon wären sie ebenso lächerlich wie d'Anunzio in Fiume. Die Völker haben andere Sorgen.*)

*) Anm. d. Red. Später kam zu den Italienern noch eine futuristische Gruppe.

In der holländisch-belgischen Abteilung bedauere ich das Fehlen van Houtens, den man leicht einladen hätte können, da er in Paris lebt. Frans Masereel bewahrt auch in der Malerei seinen bildreichen Schwung, seine realistische Klarheit, die Vorzüge eines behenden Erzählers. Von Weyand bemerkt man eine Landschaft, die die saftige Üppigkeit der Bauerntöpferei seines Landes besitzt. Von van Vermeere, ein Blumenstilleben, vibrierend wie Kristall. Bolens, gleichfalls sehr musikalisch, ist ein guter Landschaftler.

Der Ägypter Sabbagh ist sehr französisch. Und Foujita, von dem ich bedauere, keine seiner bewundernswerten Landschaften zu sehen. Foujita, der Pariser Japaner hat die Gesichtchen der Montmartre-Mädchen mit schmeichlerischer Liebe wiedergegeben. – Bildnisse mit dem sanften



Pferdchen. 1919. (Terrakotta.) Größe ca. 21 cm